



An den Grossen Rat

19.1456.01

17.5312.02

BVD/P191456/P175312

Basel, 23. Oktober 2019

Regierungsratsbeschluss vom 22. Oktober 2019

Ausgabenbericht

**betreffend Instandsetzung und Verbesserung der Infrastruktur an
der Uferpromenade Klybeckquai**

und

**Bericht zum Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend
„eine durchgehende Fussgänger Verbindung am Kleinbasler
Rheinbord“**

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung und Zusammenfassung	3
3. Bauliche Massnahmen	5
3.1 Instandsetzung und kleinteilige Anpassungen der bestehenden Uferpromenade	5
3.2 Integration Hafenkran und Kranbuvette in die bestehende Uferpromenade	5
3.3 Zentraler Medienpunkt zur Erschliessung im Bereich Hafenkran.....	5
3.4 Saisonale öffentliche WC-Container	6
4. Finanzielle Auswirkungen	9
4.1 Ausgaben zu Lasten der Investitionsrechnung	9
4.2 Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung.....	10
5. Formelle Prüfung	10
6. Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend eine durchgehende Fussgängerverbindung am Kleinbasler Rheinbord	10
7. Antrag	11

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, für die Instandsetzung und Verbesserung der Infrastruktur an der Uferpromenade Klybeckquai im Bereich Dreirosenbrücke bis Wiesendamm eine Ausgabe in Höhe von insgesamt 1,192Mio. Franken zu bewilligen. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- | | | |
|-----|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fr. | 985'000 | für die Beschaffung und Installation von zwei öffentlichen saisonalen WC-Container am Klybeckquai und die Erstellung eines zentralen Medienpunkts zur Erschliessung im Bereich Hafenkran zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich 1 «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur,» Tiefbauamt, Pos. 6170.250.20051 |
| Fr. | 16'000 | als jährlich wiederkehrende Folgekosten für den Betrieb und Unterhalt von zwei öffentlichen saisonalen WC-Container am Klybeckquai für die Dauer der Zwischennutzungsphase zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Tiefbauamt |

Nachstehend sind die **gebundenen** Ausgaben aufgeführt:

- | | | |
|-----|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fr. | 191'000 | für die Instandsetzung und kleinteilige Anpassungen der bestehenden Uferpromenade Klybeckquai im Abschnitt Wiesemündung–Uferstrasse Nr. 1 zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich 1 «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur», Rahmenausgabenbewilligung Erhaltung Infrastruktur Stadtgrün, Stadtgärtnerei, Pos. 6140.300.20315 |
|-----|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Die gebundenen Ausgaben können vom Regierungsrat auch dann realisiert werden, wenn der Grosse Rat das Gesamtprojekt ablehnen würde.

2. Begründung und Zusammenfassung

Öffnung Klybeckquai und Zwischennutzungen seit 2012

Im Januar 2012 bewilligte der Grosse Rat eine Ausgabe in Höhe von 900'000 Franken, um am Klybeckquai initiale bauliche und gestalterische Massnahmen zu ermöglichen sowie geeignete Zwischennutzungen anzusiedeln (GRB 12/02/13G vom 11. Januar 2012). Die neu gestaltete Promenade zwischen dem Bahnübergang Altrheinweg und Wiesemündung wurde im Herbst 2013 eröffnet. Die ersten Zwischennutzungen nahmen 2012 den Betrieb auf.

Sechs Jahre nach der Öffnung des Klybeckquais lässt sich eine positive Bilanz ziehen: Der Klybeckquai ist zu einem beliebten urbanen Freiraum und Begegnungsort für die Öffentlichkeit geworden. Es besteht ein breites Angebot, das sich im Laufe der Jahre ständig weiterentwickelt hat.

Im März 2019 hat der Regierungsrat einen Bericht zum aktuellen Stand und zu den Perspektiven der Zwischennutzungen am Klybeckquai zur Kenntnis genommen. Er fokussiert sich auf Massnahmen zur Reduktion der Begleiterscheinungen und zu Verlängerungen der Zwischennutzungen im Kontext der Gesamtentwicklung Basel Nord auf dem Areal ExEsso bis Ende 2021 und auf dem Areal ExMigrol bis Ende 2024 mit Option bis Ende 2029.

Mit der steigenden Popularität haben in den vergangenen Jahren der Nutzungsdruck und die Beanspruchung der öffentlichen Infrastruktur erheblich zugenommen. Seit der Öffnung wurden allerdings nur minimale Reparaturarbeiten durchgeführt. Die bestehende Uferpromenade benötigt

heute eine Instandsetzung. Gleichzeitig bedarf es kleinerer Anpassungen der Pflanzcontainer, des Mobiliars und der Signaletik (Verkehrsregelung und Information).

Öffentliche Toiletten

Der Klybeckquai ist mit sehr wenigen Infrastrukturelementen ausgestattet. Ein Versorgungsnetz mit den in der Stadt üblichen Anschlusspunkten besteht nicht. Mit fortschreitendem Projekt wurde die Infrastruktur situativ den Bedürfnissen angepasst. Leitungen für die Ver- und Entsorgung wurden mit einfachen, aber zweckdienlichen Massnahmen verlegt und an Medienpunkte angeschlossen.

Gleiches gilt für die Versorgung mit öffentlichen WC-Anlagen: Die Betreiber der Zwischennutzungen wurden von Beginn an verpflichtet, eine gewisse Anzahl von Toiletten zur Verfügung zu stellen. Diese sind primär für die Nutzerinnen und Nutzer ihrer Angebote vorgesehen. Mit dem zunehmenden Nutzungsdruck reichen die Kapazitäten allerdings nicht mehr aus. Die Bereitstellung von allgemein zugänglichen WCs entspricht einem öffentlichen Interesse und kann nicht allein durch die Zwischennutzungsbetriebe gewährleistet werden kann. Darum sollen zwei saisonale öffentliche WC-Container installiert werden. Es handelt sich dabei um Anlagen, wie sie der Kanton seit Längerem im öffentlichen Raum zur Verfügung stellt. Diese können auch nach der angestrebten Stadtentwicklung weiterhin im öffentlichen Raum eingesetzt werden.

Hafenkran

Im Herbst 2017 hat die Novartis AG dem Kanton Basel-Stadt einen Kran aus dem ehemaligen Hafen St. Johann geschenkt und dabei die Kosten für seine Remontage übernommen. Damit verbunden ist ein Nutzungs- und Gastronomiekonzept, das für die Saison 2020 umgesetzt werden soll. Dabei werden der Hafenkran und die neu zu erstellende „Kranbuvette“ in die Umgebungsgestaltung integriert und Wegführung sowie Aufenthaltsqualität im Bereich Altrheinweg/Uferstrasse/Bahnübergang optimiert.

Zur Erschliessung soll ein zentraler Medienpunkt (Wasser, Abwasser, Strom) installiert werden. Dieser wird sowohl für den Hafenkran und die Kranbuvette zur Verfügung stehen als auch für weitere Nutzungen, die im Rahmen der städtebaulichen Transformation am Ufer und auf dem Wasser hinzukommen.

Verlängerung der Promenade

Der Ausgabenbericht zur Öffnung des Klybeckquais bot bereits einen Ausblick auf die Weiterführung der Promenade bis zur Dreirosenbrücke. Ein Gestaltungskonzept dafür liegt vor. Eine Verlängerung der Promenade und der durchgehende Anschluss an das öffentliche Kleinbasler Rheinbord entsprechen einem expliziten politischen Anliegen, wie er im Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend „eine durchgehende Fussgängerverbindung am Kleinbasler Rheinbord“ zum Ausdruck gebracht wird (vgl. Anzugsbeantwortung im vorliegenden Bericht).

Die Realisierung ist an Voraussetzungen seitens der Hafenbahn geknüpft, namentlich an das Kürzen der Auszugsgleise entlang des Unteren Rheinwegs bis Höhe Dreirosenanlage. Im Rahmen der übergeordneten Hafen- und Stadtentwicklung soll der Hafenbahnhof weiterentwickelt werden. Ein Element dieser Weiterentwicklung ist die Vorsortierung der Wagen im Rangierbahnhof Muttenz. Dadurch entfallen Funktionen in Kleinhüningen und die Auszugsgleise können angepasst werden. Im Januar 2019 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat den Ratschlag betreffend Ausgabenbewilligung zur Realisierung des Hafenbeckens 3 sowie Ausgabenbewilligung für die Weiterentwicklung der Hafenbahn in Kleinhüningen (Vorprojekt) (P181757) überwiesen. Die Umsetzung ist frühestens ab 2024 möglich.

Eine frühere Veränderung der Auszugsgleise oder deren Nutzung kommen aufgrund der unmittelbaren Auswirkungen auf die Effizienz der Rangiermanöver und damit auf die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Bahnverkehrs nicht infrage. Aus Sicherheitsgründen ist zudem von einer gemischten Freizeit- und Bahnnutzung im Bereich der Auszugsgleise abzusehen.

3. Bauliche Massnahmen

3.1 Instandsetzung und kleinteilige Anpassungen der bestehenden Uferpromenade

Die Instandsetzung des bestehenden Klybeckquais sieht folgenden Massnahmen vor:

- Durch die intensive Nutzung der Anlage müssen zunächst beschädigte Ausstattungselemente (Sitzgelegenheiten, Pflanzencontainer) entfernt und entsorgt werden. Im gleichen Zug werden auch entstandene Stolperfallen eliminiert, um die Verkehrssicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger wieder herzustellen.
- Die bestehenden Beläge werden ausgebessert und wo notwendig werden Randabschlüsse erneuert.
- Die vorhandenen Buntbrachenflächen werden aufgelockert, mit Substrat aufgefüllt und, falls notwendig, neu angesät. Damit werden auch die Naturwerte des trocken-warmen Standorts auf diesen Flächen wieder hergestellt.
- Zur Gliederung der Promenade werden die bestehenden Pflanzcontainer unter Berücksichtigung der Durchgangsbreiten neu positioniert. Anstelle von Kleingehölzen, die in der Vergangenheit immer wieder Vandalismus zu Opfer gefallen sind, werden die Container neu mit robusten Gräsern und Stauden bepflanzt.
- Die für die Sitzbänke bislang verwendeten und zerstörungsanfälligen Europaletten mit Holzaufgabe werden durch Betonplatten mit Stahlrahmen ersetzt.
- Das bestehende Angebot wird durch einen weiteren fest installierten Grill an der Wiesemündung ergänzt.

3.2 Integration Hafenkran und Kranbuvette in die bestehende Uferpromenade

Im Herbst 2017 schenkte die Novartis dem Kanton einen Hafenkran, der am Klybeckquai wieder aufgebaut wurde. Der Kran stammt aus dem 2010 stillgelegten Hafen St. Johann, direkt auf der gegenüberliegenden Seite des Rheins. Er markiert ein Stück Hafengeschichte. Gleichzeitig ist er eine auffällige Wegmarke der neuen Rheinpromenade im Bereich der zukünftigen Öffnung der Klybeck-Werkareale zum Rhein hin.

Ergänzt wird der Hafenkran durch eine neue „Kranbuvette“, die in drei Bahnwaggons untergebracht wird. Sie soll zu Beginn der Saison 2020 in Betrieb gehen. Dadurch entsteht ein neuer lebendiger Ort am Auftakt zur Promenade. Auf dem Kran selbst soll mittelfristig – in Abhängigkeit der Verlagerung und Optimierung der Schifflanlegestellen – eine öffentlich begehbare Plattform mit gastronomischem Angebot entstehen.

Mit der neu zu erstellenden Buvette erhält der Uferplatz als Auftakt zur Promenade an der Schnittstelle beim Bahnübergang Altrheinweg/Uferstrasse eine weitere Nutzung. Um die Installation der Buvette zu ermöglichen sowie Kran und Buvette in die Gesamtgestaltung der Promenade zu integrieren, werden die Beläge angepasst.

3.3 Zentraler Medienpunkt zur Erschliessung im Bereich Hafenkran

Um neue Nutzungen im Bereich des Hafenkrans zu ermöglichen, ist eine Erschliessung mit einem zentralen Medienpunkt (Wasser, Abwasser, Strom) notwendig. Dieser wird sowohl für Nutzungen entlang der Promenade (Hafenkran, Kranbuvette) zur Verfügung stehen als auch für weitere Nutzungen, die im Rahmen der städtebaulichen Transformation am Ufer und auf dem Wasser hinzukommen.

3.4 Saisonale öffentliche WC-Container

3.4.1 Pilotprojekt Trockentoiletten ab 2016

Um die Kapazitäten zu erhöhen, wurden im Frühjahr 2016 im Rahmen eines Pilotprojekts zwei Trockentoiletten an der Uferstrasse installiert. Diese Anlagen benötigen keinen Wasseranschluss, sondern funktionieren mit einem Kompostsystem und bedürfen regelmässiger Leerungen.



Abb. 1: Trockentoiletten am Klybeckquai, ab 2016

Die Erfahrungen während zweier Sommersaisons zeigen, dass dieses System für einen Ort mit einem so hohen Nutzungsdruck nicht geeignet ist. Einerseits führte die Übernutzung zu zusätzlichem Leerungsbedarf und hohem Unterhaltsaufwand. Andererseits ist die leichte Holzbauweise anfälliger für Sachbeschädigungen als etwa Containerlösungen. So mussten die Anlagen mehrfach repariert werden, um den Betrieb aufrechterhalten zu können. Für Orte mit weniger Publikumsaufkommen, wie beispielsweise der neuen Grünanlage an der Hochstrasse, funktionieren die Trockentoiletten gut und stellen eine sinnvolle und kostengünstige Alternative zu regulären öffentlichen Toiletten dar.

3.4.2 Sofortmassnahme Saisons 2018 und 2019

Aufgrund des weiterhin steigenden Besucheraufkommens wurde für die Saison 2018 eine weitere temporäre Anlage installiert. Von Juli bis Oktober wurden bei einem externen Anbieter einfache WC-Container gemietet. Angesichts der anhaltenden Situation und der verfügbaren Ressourcen wurde für die Saison 2019 erneut auf diese Massnahme zurückgegriffen.

Bezüglich Unterhalt, Sachbeschädigungen aber auch Erscheinungsbild kann diese Lösung aber nicht von Dauer sein. So sind diese Mietanlagen eher für einen tage- bis wochenweisen Einsatz und eine weniger hohe Belastung konzipiert. Entsprechend aufwändig gestalten sich Unterhalt und Reinigung der Anlage. Zudem fallen jeweils für die Instandstellung vor Rückgabe des Mietobjekts Kosten an.



Abb. 2: Temporäre WC-Container im Sommer 2018

3.4.3 Neue Anlagen ab 2020

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit einfacheren WC-Anlagen ist auf die kommende Saison eine zweckmässigere Lösung anzustreben: So sollen für die Sommersaison 2020 am Klybeckquai zwei saisonale öffentliche WC-Container installiert werden. Es handelt sich dabei um Anlagen, wie sie der Kanton seit Längerem im öffentlichen Raum zur Verfügung stellt. Die Anlagen werden von März bis Oktober 2020 betrieben. Sie sind bezüglich Vandalismus sehr robust, Betrieb und Unterhalt führen zu keinem nennenswerten Mehraufwand.

Mit dieser bewährten Lösung kann am Klybeckquai ein wesentlich verbessertes Angebot an öffentlichen Toiletten zur Verfügung gestellt und dem erhöhten Bedarf entsprochen werden.



Abb. 3: Vergleichbarer WC-Container am Oberen Rheinweg

Für die Beschaffung der zwei WC-Container werden Kosten von insgesamt 240'000 Franken (120'000 Franken/Stk.) veranschlagt. Die Kosten für die Installation der Anlagen betragen 20'000 Franken. Die Kosten für Unterhalt und Reinigung während den vorgesehenen acht Monaten belaufen sich auf rund 16'000 Franken (1'000 Franken pro Monat und Container). Darin enthalten sind die grösstenteils externen Kosten für Wasser, Reinigung und Reparaturen.

Da sich der Lieferant der bisherigen Anlagen aus dem Geschäft zurückgezogen hat, müssen die Anlagen neu ausgeschrieben werden. Beschaffung und Produktion erfordern demnach eine gewisse Vorlaufzeit. Erfahrungsgemäss muss nach dem Zuschlag mit einer Bauzeit von ca. drei Monaten gerechnet werden. Damit die Anlagen im Sommer 2020 in Betrieb gehen können, muss die Ausschreibung somit schnellstmöglich erfolgen.

Im Hinblick auf die geplante städtebauliche Entwicklung im Gebiet Klybeck kann davon ausgegangen werden, dass die WC-Container auch über die Zwischennutzungsphase hinaus während der Sommermonate zum Einsatz kommen werden, womit die Investition auch aus langfristiger Perspektive sinnvoll ist.

Aufgrund der vorhandenen Anschlusspunkte an der Uferstrasse kommen für die Installation nur die beiden Standorte auf Höhe der Parzellen ExEsso und ExMigrol in Frage. Die exakten Standorte werden in Absprache mit den Schweizerischen Rheinhäfen und den Trägervereinen der Zwischennutzungen festgelegt.



Abb. 4: Vorgesehene Standorte bei den bestehenden Medienpunkten ExEsso (links) und ExMigrol/Promenade (rechts)

4. Finanzielle Auswirkungen

Der Regierungsrat hat mit Beschluss 19/31/5 vom 22. Oktober 2019 das Vorhaben mit Neuausgaben in der Höhe von 0,985 Mio. Franken ins Investitionsprogramm aufgenommen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,192 Mio. Franken und teilen sich wie folgt auf:

Übersicht Gesamtkosten	Fr.
zu Lasten Investitionsrechnung (IB1)	
▪ neue Ausgaben	985'000
▪ gebundene Ausgaben	191'000
zu Lasten Erfolgsrechnung	
▪ jährliche Folgekosten	16'000
Total Gesamtkosten (inkl. MwSt.)	1'192'000
pro memoria	
zu Lasten Dritter	-

4.1 Ausgaben zu Lasten der Investitionsrechnung

4.1.1 Neue Ausgaben

Die neuen einmaligen Ausgaben betragen gesamthaft inkl. 7.7% MwSt. 985'000 Franken (Baupreisindex Nordwestschweiz, April 2017 = 117.1). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Übersicht neue Ausgaben	Fr.
▪ Beschaffung und Installation zweier WC-Container	260'000
▪ Installation zentraler Medienpunkt	725'000
Total neue Ausgaben	985'000

4.1.2 Gebundene Ausgaben

Übersicht gebundene Ausgaben	Fr.
Instandsetzung bestehende Promenade	191'000
Total gebundene Ausgaben	191'000

4.2 Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung

Aus den in Kapitel 3 erläuterten Massnahmen ergeben sich nach Realisierung des Projektes nachstehend ausgewiesene Kosten zu Lasten der Erfolgsrechnung (ZBE) der jeweils verantwortlichen Dienststelle von gesamthaft 16'000 Franken pro Jahr.

Übersicht Ausgaben zu Lasten Erfolgsrechnung	Fr.
Jährliche Folgekosten	
▪ Unterhalt und Betrieb WC-Container	16'000
Total Ausgaben zu Lasten Erfolgsrechnung	16'000

5. Formelle Prüfung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

6. Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend eine durchgehende Fussgänger Verbindung am Kleinbasler Rheinbord

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. November 2017 den nachstehenden Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

„Das Kleinbasler Rheinbord ist vor allem im Sommer viel genutzt und Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner des ganzen Kantons und darüber hinaus. Eine grosse Anziehungskraft hat vor allem auch der Bereich zwischen Mittlerer Brücke und Dreirosenbrücke, wo der Uferweg dann abrupt endet. Um das Kleinbasler Rheinufer durchgehend begeh- und nutzbar zu machen und so auch den sehr fest genutzten Abschnitt im Matthäusquartier zu entlasten, bitten wir den Regierungsrat zu prüfen und darüber zu berichten,

- wie kurzfristig eine attraktive, nicht zwingend permanent-langfristig gebaute, Rheinbord-Verbindung (Bermenweg (Weg in der Böschung längs des Rheins)) für Fussgängerinnen und Fussgänger unter der Dreirosenbrücke durch parallel zum Unteren Rheinweg und mit Verbindung zur Uferstrasse und
- wie längerfristig eine attraktive und grosszügig nutzbare Rheinbord-Verbindung (Bermenweg und Unterer Rheinweg/Uferstrasse) zwischen dem Matthäus- und dem Klybeckquartier geschaffen werden kann.

Sebastian Kölliker, Salome Hofer, Christian C. Moesch, Claudio Miozzari, Tobit Schäfer, Kerstin Wenk“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Für die Weiterführung der Promenade von Hafenkran bis zur Dreirosenbrücke liegt ein Gestaltungskonzept vor. Die Realisierung ist an Voraussetzungen seitens der Hafenbahn geknüpft, namentlich an das Kürzen der Auszugsgleise entlang des Unteren Rheinwegs bis Höhe Dreirosenanlage:

Im Rahmen der übergeordneten Hafen- und Stadtentwicklung soll der Hafenbahnhof weiterentwickelt werden. Ein Element dieser Weiterentwicklung ist die Vorsortierung der Wagen im Rangierbahnhof Muttenz. Dadurch entfallen gewisse Funktionen in Kleinhüningen und die Auszugsgleise können entsprechend angepasst werden. Im Januar 2019 hat der Regierungsrat dem Grossen

Rat den Ratschlag betreffend Ausgabenbewilligung zur Realisierung des Hafenbeckens 3 sowie Ausgabenbewilligung für die Weiterentwicklung der Hafenbahn in Kleinhüningen (Vorprojekt) (P181757) überwiesen. Die Umsetzung ist frühestens ab 2024 möglich. Eine frühere Veränderung der Auszugsgleise oder ihrer Nutzung ist aus dargelegten Gründen nicht möglich, was sich auch auf die Möglichkeiten zur kurzfristigen Gestaltung und Nutzung der Uferpromenade auswirkt.

Deren langfristige Gestaltung in diesem Abschnitt ist im Zusammenhang mit der Hafens- und Stadtentwicklung sowie mit der Arealentwicklung klybeckplus festzulegen. Die bisherigen Planungen schlagen für den Bereich grosszügige öffentliche Freiräume mit Öffnungen der Werkareale Klybeck vor. Dies ist auch das Ziel der Grundeigentümer. Die konkrete Gestaltung wird zu gegebener Zeit mit einem Gestaltungswettbewerb zu ermitteln sein.

Aufgrund unserer Ausführungen beantragen wir, den Anzug stehen zu lassen.

7. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussesentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend Ausgabenbericht zur Instandsetzung und Verbesserung der Infrastruktur an der Uferpromenade Klybeckquai

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. für die Zwischennutzung und die Freiraumentwicklung am Klybeckquai die Ausgaben von gesamthaft Fr. 1'192'000 zu bewilligen. Diese teilen sich wie folgt auf:
 - Fr. 985'000 neue Ausgaben für die Beschaffung und Installation von zwei öffentlichen saisonalen WC-Container am Klybeckquai und die Erstellung eines zentralen Medienpunkts zur Erschliessung im Bereich Hafenkran zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich 1 «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur», Tiefbauamt
 - Fr. 16'000 als jährlich wiederkehrende Folgekosten für den Betrieb und Unterhalt von zwei öffentlichen saisonalen WC-Container am Klybeckquai für die Dauer der Zwischennutzungsphase zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Tiefbauamt
 - Fr. 191'000 gebundene Ausgaben für die Instandsetzung und kleinteilige Anpassungen der bestehenden Uferpromenade Klybeckquai im Abschnitt Wiesemündung–Uferstrasse Nr. 1 zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich 1 «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur, Rahmenausgabenbewilligung Erhaltung Infrastruktur Stadtgrün, Stadtgärtnerei

Dieser Beschluss ist zu publizieren.